TRISSINOS KRIEG IN ITALIEN: RÖMER GEGEN RÖMER UND RÖMER

Prof. Dr. Bernhard Huss, Institut für Romanische Philologie, Freie Universität Berlin

Abbildung von Belisario am Palazzo Beneventano del Bosco (Syrakus) © Michael Wilson

Datum: 02.02.2015
Zeit: 14:50-16.20 Uhr
Ort: HSZ/201

Gian Giorgio Trissinos Epos *L'Italia liberata da' Gotti* (verfasst seit 1527, publiziert 1547/48) folgt in seiner Perspektivierung des spätantiken Gotenkriegs (6. Jh. n. Chr.) der Darstellung des zeitgenössischen Historikers und Augenzeugen Prokop (Historien, bes. Buch 5-7). Damit handelt sich Trissino freilich ein Problem ein, denn bei Prokop tritt an vielen Stellen deutlich zutage, dass eine für die schablonenhafte Ausformulierung eines epischen Konflikts (Kampf A gegen nicht-A) geeignete historische Grundlage gar nicht gegeben ist. Die Streitkräfte und die Heroenformationen auf beiden Seiten (bei den nicht allzu römischen Byzantinern wie bei den nicht ganz unrömischen Goten) sind ethnisch deutlich gemischt. Dennoch macht sich Trissinos Text schon im Titel ein eindeutig ‚alteritätsscharfes' Ideologem zum Programm (die Goten wären demnach die zu vertreibenden eindeutig Fremden).

im Kontext des Seminars „Sprachkulturen der Renaissance im Digitalen Zeitalter: Gian Giorgio Trissino" von Prof. Dr. Maria Lieber